



## **Du, meine Rose, bist das All für mich.**

*Von William  
Shakespeare.*

*Aus dem Englischen  
von Michael Mertes.  
Verlag Franz Schön,  
Bonn.*

*294 S., 29,50 €.*

William Shakespeares Sonettenzyklus zieht Übersetzer magisch an. Das liegt wohl nicht so sehr an der literarischen Qualität der Vorlage, sondern an der künstlerisch-intellektuellen Herausforderung: das Gedicht soll ohne semantischen Reibungsverlust übertragen werden, wobei die fünfhebigen Jamben und das Reimschema des Originals – ABAB CDCDE FEFGG – einzuhalten sind. Und das, obwohl das Deutsche notorisch langatmig ist und an allerlei unschönen Endsilben leidet. Der Jurist Michael Mertes, im Hauptberuf Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen, gehört zu den Puristen. Und dennoch kommt dabei keine Reim-dich-oder-ich-fress-dich-Presspappe heraus, sondern ein gutes, lesbares, zuweilen sogar inspiriertes Deutsch. Lesen Sie selbst, was Mertes aus dem berühmten postkoital-depressiven Sonett 129 macht: „Verspritze Kraft und Schande ohne Sinn/ Ist Geilheit in Aktion; vorm Akt die Gier/ Ist Meineid, Bluttausch, Fluch von Anbeginn,/ Verschlagen, hitzig, grausam wie ein Tier;/ Kaum ausgelebt, ein Ekel ohne Maß;/ Ganz irre Hatz; und, eben erst gehabt,/ Ganz irrer Hass...“ „Verspritze Kraft“ – das hat schon was, das hätte Horst Seehofer mal lesen sollen. Aber nicht nur für ihn lohnt sich die Lektüre.

*Alan Posener*